



Factsheet

Repair Cafés



Ausgehend von Amsterdam erfreut sich das Konzept der Repair Cafés in immer mehr Städten großer Beliebtheit. In Repair Cafés reparieren Nutzerinnen und Nutzer Geräte wie Wasserkocher, Staubsauger, Radios, Drucker oder andere Konsumgüter und verlängern somit ihre Lebensdauer. Die Liste ist lang. Darüber hinaus können auch Textilien, Spielzeug oder Fahrräder von den Besucherinnen und Besuchern zur Reparatur in diese nicht kommerziellen Werkstätten gebracht werden. Ein gemeinschaftlicher Aspekt entsteht während der Veranstaltungen durch das gemeinsame Verzehren von Kaffee und Kuchen. Bereits heute sind einige Wohnungsunternehmen und Wohninitiativen an derartigen Aktivitäten beteiligt.

Was ist ein Repair Café?

In einem Repair Café kommen Menschen zusammen, die bei Kaffee und Kuchen gemeinsam und ehrenamtlich defekte Gebrauchsgegenstände reparieren. Seitdem im Jahr 2012 das erste deutsche Reparaturcafé in Köln stattfand, steigt die Zahl der Neueröffnungen dieses Veranstaltungsformats stark an.

Der Ursprung des Konzepts liegt in Amsterdam: Dort organisierte die Umweltjournalistin Martine Postma 2009 das erste Repair Café, um bewusst gegen Elektroschrott und Materialverschwendung zu protestieren sowie eine Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft zu erzeugen. Zur Reparatur werden hauptsächlich elektrische und mechanische Haushaltsgeräte oder Unterhaltungselektronik gebracht, aber auch Textilien, Fahrräder, Spielzeug oder Kleinmöbel. Vor allem über soziale Netzwerke wurde die Idee des Repair Cafés bekannt und findet inzwischen international Anklang: In Netzwerken zusammengeschlossen existieren bislang weltweit über 1.200 und in Deutschland etwa 346 registrierte Repair Cafés (Stichting Repair Café 2017).

Die Durchführung einer Reparatur-Veranstaltung ist hinsichtlich Organisation, Ausstattung und Durchführung nicht aufwendig, es besteht die Möglichkeit Repair Cafés auch in Gemeinschaftsräumen umzusetzen bzw. zu praktizieren. Für Wohninitiativen kann sich dies als ein Kernelement des Nutzenversprechens der gemeinschaftlichen Aktivitäten erweisen. Für Wohnungsunternehmen kann die Ausrichtung von Repair Cafés ein Alleinstellungsmerkmal und einen Schlüssel zur Erreichung neuer Zielgruppe und zur Stärkung der Wettbewerbsposition im lokalen Umfeld darstellen.



Abb. 1: Einblick in ein Repair Café

By Ilvy Njiokiktjien (Stichting Repair Café) [CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)], via Wikimedia Commons

Wozu ein Repair Café?

Die Tätigkeiten, die in einem Repair Café ausgeführt werden, tragen einen wichtigen Teil zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern, zur Vermeidung von Müll und Elektroschrott sowie zur Einsparung von Ressourcen bei. Zusätzlich besteht die Möglichkeit defekte Gegenstände, die aber einen emotionalen Wert für die Besitzerinnen und Besitzer haben, wieder funktionsfähig zu machen. Diese wären auf gewerblichem Weg nicht (mehr) zu reparieren. Eine solche Art an (Reparatur-)

Veranstaltung in Räumen von Wohninitiativen und Wohnungsunternehmen abzuhalten ist außerdem für dessen Bewohnerschaft eine Chance für die Stärkung des Miteinanders und der Kommunikation untereinander.

Repair Cafés müssen nicht allein für Bewohnerinnen und Bewohner einer Wohninitiative oder einer Wohnanlage eines Wohnungsunternehmens veranstaltet werden, sondern können insgesamt für Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarschaft offen stehen. Diese öffentliche Abhaltung kann einen Begegnungsraum für Menschen aus der Nachbarschaft bzw. den angrenzenden Stadtteilen darstellen. Möglich ist auch, dass das gemeinsame Reparieren und Werken der Bewohner und Besucher einen Beitrag zur Schließung der immer größer werdenden Lücke zwischen Generationen zu leisten. Ebenfalls können Repair Cafés als freie Treffpunkte gesehen werden, da aufgrund des zusätzlichen Angebots (Kaffee und Kuchen) und dessen Gestaltung als solches die Möglichkeit besteht, auch ohne defektes Gerät an einem Reparaturrevent teilzunehmen und sich zu beteiligen. Somit können auch Bewohnerinnen und Bewohner die Treffen besuchen, die lediglich Interesse an der Geselligkeit solcher **Veranstaltungen haben**.

Ebenso entstehen weitere positive externe Effekte bei der Durchführung der Reparaturtreffen: Handwerkliche Fähigkeiten können aufgefrischt, verbessert oder auch neu erlernt werden. Das stellt eine Basis für den Austausch von Wissen und kreativen Ideen dar. Ebenso können ein bewusster Konsum und Möglichkeiten für ressourcenschonendes Alltagsverhalten der Besucherinnen und Besucher gestärkt werden.

Wie beginnen? - Umsetzung:

Bei der Durchführung eines Repair Cafés sind die folgenden Aspekte zu berücksichtigen, die zuvor innerhalb der tragenden Gruppe besprochen und geregelt werden sollten.

Träger und Zielgruppe

Träger eines Repair Cafés sollte eine Personengruppe sein in der mindestens ein Mitglied handwerkliche Fähigkeiten und Übung besitzt. Voraussetzung für ein erfolgreiches gemeinsames Reparieren sind neben Engagierten mit handwerklichem oder technischem Können bzw. Berufshintergrund, ebenso Menschen, die Spaß daran haben dieses Wissen auch anderen zu vermitteln und weiterzugeben. Durch die Beteiligung der Nachbarschaft können außerdem Vorteile entstehen, wie eine höhere Anzahl an Engagierten und Reparateuren sowie eine größere Verfügbarkeit an Materialien und Werkzeugen.

Zu Beginn der Planung eines Repair Cafés sollte festgelegt werden, ob die Teilnahme an den Reparaturtreffen nur für die Bewohner selbst möglich ist, als privates, selbstorganisierte Aktivität innerhalb gemeinschaftlichen

Wohnens, z.B. in einem Wohnungsunternehmen oder einer Wohninitiative, oder es eine öffentliche Veranstaltung für jedermann in einem Quartier einer Stadt sein soll.

Je nach Format sollten bestimmte organisatorische Punkte etc. beachtet werden, auf die im Folgenden eingegangen wird. Natürlich kann auch zuerst das gemeinsame Reparieren im engeren Bewohnerkreis ausprobiert werden und dann anschließend bei Bedarf und Interesse das Angebot ausgeweitet werden.

Wo kann man ein Repair Café durchführen? – Der Raum

Für einen besseren Überblick und eine geordnete Abwicklung sollte der Raum, in dem das Repair Café stattfinden soll, aufgeteilt werden. Es sollte einen Reparaturbereich sowie einen Bereich für das Kaffee- und Kuchenangebot geben. Je nach Auslegung ist ebenfalls ein Empfangsbereich für Besucherinnen und Besucher von außerhalb nötig, die sich dort anmelden und vor der Teilnahme eingewiesen werden müssen. Der Veranstaltungsraum sollte mindestens 80 m² aufweisen. Von Vorteil ist es, wenn sanitäre Anlagen zugänglich sind.

Eine Überlegung für die Raumgestaltung ist vorab sinnvoll, da beispielsweise so der Auf- und Abbau erleichtert werden und mögliche Stolperfallen durch Kabelbrücken vorgebeugt werden können (siehe Abb.2).

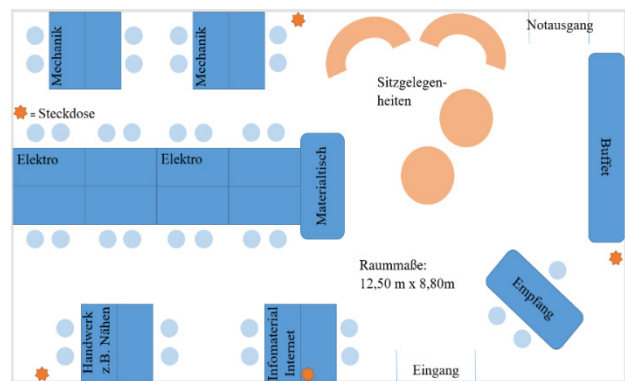


Abb. 2: Beispielplan für mögliche Raumgestaltung (eigene Visualisierung)

Welche Werkzeuge, Geräte und Utensilien werden benötigt?

Eine größere Auswahl an verschiedenen Werkzeugen, Nähmaschinen etc. bildet die Basis. Diese können beispielsweise aus dem privaten Besitz mitgebracht oder gemeinsam einmalig angeschafft werden. Hier ist es vorher festzulegen, wer die Kosten hierfür übernimmt. Von Vorteil ist es, wenn die Geräte in einem Schrank o.ä. in dem Veranstaltungsraum aufbewahrt werden können.

Für das Reparieren selbst sind besonders großflächige Tische geeignet, an denen mehrere Leute Platz haben, um gemeinsam zu werken. Wichtig ist es einige Sicherheitsaspekte zu beachten: So empfiehlt es sich Unfällen durch

Fehlerstrom-Schutzschalter, Schutzbrillen oder Handschuhen vorzubeugen. Stolperfallen durch ausgelegte Kabel sollten vermieden werden. Für die Umsetzung des Café-Gedankens dienen Heiß- und Softgetränke sowie Kuchen oder kleine Snacks.

Sicherheit und Haftung

Es ist sehr wichtig, sich von Beginn an ausführlich mit Versicherungsangelegenheiten auseinanderzusetzen und frühzeitig Haftungsfragen zu klären.

Elektrische Reparaturen sind Sonderfälle und unterliegen gesetzlichen Bestimmungen. Ebenso ist die Durchführung von qualifizierten Eingangs- und Ausgangsprüfungen bei Elektrogeräten wichtig sowie die Dokumentation dieser für den Ausschluss der Gefährdungshaftung der Reparaturteams. Von hoher Wichtigkeit ist außerdem die Aufzeichnung aller Reparaturfälle auf einem Laufzettel, den jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bei Ankunft erhält (siehe Abb. 3).

Ebenso sollten diese mit einem Haftungsbegrenzungseinverständnis, das der Besuchende unterzeichnet, versehen sein. Diese Laufzettel werden gesammelt und dienen der Dokumentation und zur Absicherung in Schadenfällen. Gleichzeitig begünstigen die Laufzettel auch einen reibungslosen Ablauf, weil damit Nummern für die Reparaturreihenfolge vergeben werden können. Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer eingetragenen Körperschaft. Die Gründung eines Vereins kann im Hinblick auf Haftungsfragen, wie auch Spendengelder, Vorteile mit sich bringen.

Welche Kosten entstehen und wie kann das finanziert werden?

Generell finanzieren sich Repair Cafés nur über freiwillige Sach- oder Geldspenden der Besucherinnen und Besucher. Innerhalb von Wohnungsunternehmen- und Wohninitiativen kann bei der Nutzung der Gemeinschaftsräume generell ein kleiner zusätzlicher Grundbetrag anfallen. Tische und Stühle sind in den meisten Fällen kostenlos vorhanden oder können leicht zur Verfügung gestellt werden. Die Reparaturtätigkeiten werden ehrenamtlich ausgeführt, es sind keine Honorare o.ä. gesehen. Die Bereitstellung von Kaffee und Kuchen erfolgt freiwillig als Sachspende.

Einen Kostenpunkt könnte die Instandhaltung und Wartung von Werkzeugen sowie die allgemeinen Verbrauchsmaterialien wie Kabel etc. darstellen. Der Umgang damit sollte zuvor innerhalb der Gruppe klar geregelt werden, besonders wenn das Werkzeug nicht gemeinsam angeschafft wurde. Bei offenen Reparaturveranstaltungen können ebenfalls Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Druckkosten für Flyer) anfallen. Eine unterstützende Wirkung haben nicht nur die Geld- und Sachspenden der Besucherinnen und Besucher, sondern ebenfalls gezielte Projektförderungen und mögliche Unterstützerinnen und Unterstützer.


BesucherIn:		
Name:	_____	
Adresse:	_____ _____	
Telefon:	_____	
E-Mail:	_____	
		
Defekt: (wird vom Empfang ausgefüllt)		
Datum:	_____	
Laufzettelnummer:	_____ Reparaturkategorie: _____	
Gerät/Marke:	_____	
<input type="checkbox"/> Gerät mit Netzteil (extern)	<input type="checkbox"/> Betrieb an 230 V	<input type="checkbox"/> Mechanik (ohne Kabel)
Fehlerbeschreibung: _____ _____		
Vom Reparatrhelfer auszufüllen:		
Name: _____		
Reparatur:		
<input type="checkbox"/> Fehler gefunden		
<input type="checkbox"/> gelungen		
<input type="checkbox"/> vertagt, weil	<input type="checkbox"/>	Hilfsmittel oder Zubehör fehlt
	<input type="checkbox"/>	Ersatzteilbesorgung
<input type="checkbox"/> nicht möglich	Grund:	_____
<input type="checkbox"/> Abbruch:	Das Gerät darf nicht mehr benutzt werden!	
→ Anschluss sowie Benutzung dieses Gerätes ist in keinem Fall zulässig. Ich bestätige durch meine Unterschrift, darüber informiert worden zu sein.		
_____	_____	
Datum, Ort		Unterschrift

Abb. 3: Beispielhafter Laufzettel (eigene Visualisierung)

Informationen und Öffentlichkeitsarbeit

Des Weiteren ist es sinnvoll Werbung für die Repair Café-Treffen mit Hilfe von beispielsweise Plakaten, Flyer oder auch in Form eines Internetauftritts zu machen.

Eine eigene E-Mail-Adresse bzw. Homepage ist von Vorteil und kann eine wichtige Anlaufstelle für Anfragen und Interessierte sein und als Plattform für Terminveröffentlichungen etc. dienen. Ebenso sollte eine Kontaktpflege zu allen Engagierten stattfinden mit beispielsweise regelmäßigen Rückmeldungen, Ausdruck der Wertschätzung oder auch gemeinsame Fortbildungen.

Angebote der anstiftung

Der Kontakt zu Netzwerken und Organisationen, wie zum Beispiel der deutschen Stiftung anstiftung & ertomis, kann nützlich sein, da diese bei Themen wie Organisation, finanzielle Unterstützung oder Verbreitung eine unterstützende und gezielte Förderung bewirken kann.

Beispielsweise bietet das Netzwerk Reparatur-Initiativen von der Stiftung anstiftung & ertomis auf ihrer Internetseite kostenloses Material und Vorlagen von Anschreiben oder Auflistungen der benötigten Materia-

lien zum Runterladen an. Ebenso bieten sie Haftpflichtversicherungen für Reparatur-Initiativen über den Verbund Offener Werkstätten an. Ausführliche Informationen dazu sind auf deren Homepage zu finden.

Beispiele für erfolgreiche Kooperationen zwischen Repair-Café-Teams und Wohninitiativen

Beispiel Repair Café 4All e.V. Wiesbaden

Das *Repair Café 4 ALL e.V.* im Stadtviertel Westend in Wiesbaden findet in den Räumen der *Gemeinschaftlich Wohnen eG* statt. Die im Jahr 2003 gegründete Genossenschaft verfolgt die Entwicklung und Umsetzung neuer Formen des Zusammenwohnens, generationenübergreifend und nachhaltig. Sie stellt einen ihrer Gemeinschaftsräume und dessen Werkzeugbestand dem Team des *Repair Cafés 4 ALL e.V.* einmal im Monat unentgeltlich zur Verfügung.

Mehr Informationen: <http://www.gemeinschaftlich-wohnen.de/gmw3/index.html>

Beispiel Integrative Wohnformen e.V. Stuttgart

Alle zwei Monate wird ein Repair Café im Wohncafé des Wohnprojekts Plieningen vom Verein *Integrative Wohnformen e.V.* ausgerichtet, welches im gleichnamigen Stuttgarter Stadtbezirk liegt. Diese Veranstaltungen sind öffentlich und somit für die anderen Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtquartiers zugänglich.

Mehr Informationen: <https://www.integrative-wohnformen.de/wohnprojekte/plieningen.html>

Zusätzliche Informationen, mögliche Kontaktaufnahmen und Beratung:

- Stichting Repair Café
<https://repaircafe.org/de/>
- Reparatur-Initiativen
<https://www.reparatur-initiativen.de/>
- Anstiftung
<https://anstiftung.de/selbermachen/reparatur-initiativen>

Literatur

- Andrea Beier; Tom Hansing; Christa Müller; Karin Müller (2016): Die Welt reparieren. Open Source und Selbermachen als postkapitalistische Praxis. transcript Verlag. Bielefeld.
- Wolfgang Heckl (2013): Die Kultur der Reparatur. Goldmann Verlag. München.
- Maria Grewe (2017): Teilen, Reparieren, Mülltauchen- Kulturelle Strategien im Umgang mit Knappheit und Überfluss. transcript Verlag. Bielefeld.
- Stichting Repair Café (2017): Jahresbericht 2016. Internet: https://repaircafe.org/wp-content/uploads/2017/06/Jaarverslag_2016_webversie.pdf
- Wrap (2016): Making it Work: A reuse and repair toolkit for your reuse organization. Internet: <http://cfsd.org.uk/site-pdfs/repair-and-reuse-toolkit.pdf>

Ansprechpersonen

- info@repaircafe.nl
- reparieren@anstiftung.de

Autorinnen und Autoren:

Sophia Heini, Dr. Frieder Rubik

Titelfoto: Sophia Heini

Kontakt:

Projekt WohnMobil
www.wohnmobil-projekt.de

Dr. Jutta Deffner
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 707 6919-38
E-Mail: deffner@isoe.de; www.isoe.de

Frankfurt/Main, Oktober 2018